

**Offener Brief an die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
– Frau Manuela Schwesig**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Schwesig,

am kommenden Samstag, den 30. Mai 2026, feiert Ludwigslust einen herausragenden Meilenstein von – im wahrsten Sinne des Wortes – *historischer Bedeutung*: Der komplett und aufwendig restaurierte Westflügel des Ludwigsluster Schlosses öffnet seine Türen für die Besucher aus nah und fern. Viele Ludwigslusterinnen und Ludwigsluster und zahlreiche auswärtige „Fans“ des Ludwigsluster Schlossensembles blicken diesem Ereignis bereits seit Langem mit großer Vorfreude entgegen.

Getrübt wird diese Vorfreude aktuell jedoch durch zunehmend konkret werdende Planungen eines riesigen Windkraftgebietes im Ludwigsluster Südwesten. Im Raum stehen gemäß aktueller Projektierungen bis zu 22 Windräder mit einer Höhe von 250 Metern, davon 11 auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Karstädt (Mecklenburg). Die *außerhalb der jüngst beschlossenen Vorranggebiete* lokalisierten Anlagen könnten bis zu 1000 Meter, zum Teil sogar bis zu 800 Meter an Wohnanlagen heran reichen.

Aus Sicht des Ludwigsluster Schlossensembles aber besonders entscheidend: Gemäß vorliegender Denkmalschutzgutachten zur Festlegung der in der Landesverordnung verankerten Vorranggebiete sowie den Visualisierungen des Projektierers sind erhebliche Beeinträchtigungen der Sichtachse von Schlossplatz/Kirchenplatz in Richtung der gegenüberliegenden Stadtkirche zu befürchten. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, die geschichtsträchtige und überregionale Strahlkraft unseres barocken Kulturdenkmals und Ludwigsluster Markenkerns schlechthin in dieser Art und Weise auf's Spiel zu setzen!

Irgendwo muss es für das vermeintlich unanfechtbare bzw. Totschlagargument „Wir brauchen aber den Strom“ doch Grenzen geben. Zumal viele Ludwigslusterinnen und Ludwigsluster große Teile ihres Stroms bereits über Solaranlagen selbst produzieren. Hinzukommt, dass im unmittelbaren Umfeld Ludwigslusts zahlreiche Windkraftanlagen entstehen werden. Allein die beiden großen Vorranggebiete Wöbbelin/Neustadt-Glewe/Groß Laasch (494 ha, unmittelbar angrenzend an den Ludwigsluster Norden) und Bresegard/Eldena (437 ha unmittelbar angrenzend an den Ludwigsluster Ortsteil Glaisin) machen *fast 10 % sämtlicher für Westmecklenburg ausgewiesenen Vorranggebiete* aus! Und all dies scheint dennoch nur die Spitze des Eisbergs, denn viele weitere Anlagen außerhalb der Vorranggebiete befinden sich bereits in Realisierung, in Planung bzw. in Genehmigungsverfahren. Und sehr oft – so hat es den Anschein – geschieht dies „unter dem Radar“, in jedem Falle aber ohne angemessenen Austausch darüber, *wie weit wollen wir hier eigentlich gehen?* Aktuell haben Viele das Gefühl, von den vielen und zum Teil gewaltig dimensionierten Windkraftindustrieparks geradezu überrollt zu werden, darunter auch mehr und mehr einst glühende Fürsprecher der Energiewende.

Seit Juli 2024 ist das Schweriner Schlossensemble UNESCO-Welterbe-Stätte und viele Ludwigslusterinnen und Ludwigsluster haben im Vorfeld ganz fest die Daumen gedrückt. Über den Zuschlag haben wir uns riesig gefreut!

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Schwesig, Sie wissen um die untrennbare Geschichte des Ludwigsluster und Schweriner Schlosses. *Nun bitten wir Sie, sich für den Schutz unseres Denkmals stark zu machen* und freuen uns, Sie am 30. Mai zur feierlichen Wiedereinweihung in Ludwigslust begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen aus Ludwigslust

Die Mitglieder der Bürgerinitiative **Lulu mit Weitblick** (www.lulu-mit-weitblick.de)